



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. V. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel.

net die gerechtigkeit / on züthän der werck / da er sprichet / Selig seynd die welchen jr vngerechtigkeit vergeben synd / vñnd welchen jr sünd bedeckt synd / Selig ist der man / welchem Gott keyn sünde zürechnen.

Senn Abraham glaubt vñnd ward rechtfertigt / glaubt / E / den er beschmitt ward / Gen. xvi. dz ye die gnade vor den werckes in müß.

¶ Nun diese seligkeit / geet sy über die beschneydung oder über die vorhaut: wir müssen ye sagen / das Abraham sey syn glaub zür gerechtigkeit gerechnet. Wie ist er im denn zügerechnet: in der beschneydung: oder in der vorhaut: On zweyffel nicht in der beschneydung / sonder in der vorhaut. Das zeychen aber der beschneydung empfing er züm sygel der gerechtigkeit des glaubens / welchen er noch in der vorhaut hat / auff das er wurde eyn vatter / aller / die da glauben in der vorhaut / das den selben solichs auch gerechnet werd zür gerechtigkeit / vñnd wurde auch eyn vatter der beschneydung / mit alleyn deren / die von der beschneydung synd / sonder auch deren / die in her wandelen in den füßstapffen des glaubens / welcher war in der vorhaut vnser vatters Abraham.

¶ Den die verheysung / das er solt syn der welt eyn erbe / ist nicht geschhe Abraham oder synem samen durchs gesetz / sonder durch die gerechtigkeit des glaubens / Den wo die vom gesetz erben synd / so ist der glaub vñnd hñt die verheysung vñ / sytemal das gesetz richt nur zom an / den wo das gesetz nicht ist / da ist noch keyn übertretung. Derhalb ist die verheysung geschhe durch den glauben / vñ das es gieng nach der genad / da mit die verheysung fest bestünde allem samen / mit dem alleyn / der vom gesetz ist / sonder auch dem / der des glaubens Abraham ist / welcher ist vnser aller vatter / wie geschriben steet / Ich hab dich gesetzt züm vatter viler heyden. vor Gott dem du glaubt hast / der do lebendig macht die todten / vñ ruffet dem / das nicht ist / das es sey.

¶ Vñnd er hat glaubt auff hoffnung / da nichts zü hoffen war / auff das er wurde eyn vatter viler heyden / wie den zü im gesagt ist / Also sol dyn same seyn / Vñnd er ward nicht schwach im glauben / nam auch nit war / seynes eygen leybs / welcher schon erstorben war / weyl er fast hundertierig war / auch nicht des erstorben leybs der Sara. Den er zweyfelt nicht an der verheysung Gottes / durch vnglauben / sonder ward stark im glauben / vñ gab Gott den preys / vñnd wüßte auff alle gewisset / das / was Gott verheisset / das kan er auch thun. Darumb ist im auch zür gerechtigkeit gerechnet.

* C. Wer gott glaubt / der gibt im sein ere / als dz er warhaffig / almechtig / weyß / gütt sey / also erfüllet der glaub die erste dy gebot / vñnd rechtfertiget den menschen vor gott / dz ist den der recht gotts dienst.

Das ist aber nicht geschriben / allein vmb seyner willen / das im zügerechnet ist / sonder auch vmb vnser willen / welchen es sol gerechnet werden / so wir glauben an den / der vnsern herren Jesum Christ aufferweckt hat von den todten / welcher ist vmb vnser sünd willen dahin geben / vñ vmb vnser gerechtigkeit willen aufferweckt.

Das .V. Capitel

¶ Nun wir

Nun wir den synd rechtfertigt worden ²
 durch die glauben / so haben wir freyd mit gott / durch vnseren
 herren Jesu Chrust / durch welchen wir auch einen zügang ha-
 ben im glauben / zü diser genad / darinnen wir sten / vñ rümen
 vns der hoffnung der zükünfftigen herligkeit / die gott geben soll / Nicht al-
 lein aber das / sonder wir rümen vns auch die trübsalen / dieweil wir wissen
 das trübsal gedult bringet / die gedult aber bringet erfahrung / die erfahrung
 aber bringet hoffnung / die hoffnung aber lasset nicht zü schanden werden
 Das alles darumb / das die liebe Gottes ist vñ gossen in vnser hertz / durch
 den heyligen geyst / welcher vns geben ist.

Dem auch Christus / da wir noch schwach waren * nach der zeit / ist für
 vns gotlosen gestorben. Nun stirbt kaum yemant vmb des rechten willen /
 vmb des güttes willen dörfte villeycht yemant sterben. Darumb preysset ²
 gott seyn liebe gegen vns / das Christus für vns gestorben ist / da wir nach
 sündler waren / so werdenn wir ye vil mer durch in behalten werden vor
 dem zorn / nach dem wir durch seyn blüt rechtfertiget synd.

* (nach der zeit) Denn von ewigkeit alle gleubigen versehen synd / das sy vñ der schwachheit solten er-
 löset werden / darinnen sy ein zeitlang sind.

Den so wir gott vñ sünnet sind durch den todt sins söns / da wir noch seyend
 waren / vil mer werden wir selig werde durch sin lebe / so wir nun versünet
 sind / nicht allein aber das / sond wir rümen vns auch * gottes durch vnsern
 herren Jesu Chrust durch welche wir nun die versünung empfangen haben.

* (Gottes) Das gott vnser sey / vnd wir sein seyen / vnd al gütter gemein von im vnd mit im haben /
 in aller züversicht.

Der halben / wie durch eynen menschen die sünd ist kommen in die welt /
 vnd der todt durch die sünd / vnd ist also der todt über alle menschliche durch
 gangen / diewil sy alle gesündigt hatten. Den die sünd war in der welt bis ^e
 auff das gesetz / aber wo keyn gesetz ist / da acht man der sünd nicht / sonder
 der todt herschete von Adam an bis vñ Mosen / auch über die / die nicht
 gesündigt hatten mit gleycher übertretung / wie Adam / welcher ist eyn
 bild / des der zükünfftig war. .

* (bild) Wie Adam vns mit fremder sünd on vnser schuld verderbt hat / also hat vns Christus / mit
 fremder genad on vnser verdienst selig gemacht.

Aber nicht helt sichs mit der gab wie mit der sünd / Den so an eins sünde
 vil gestorben sind / so ist vil mer gottes genad vnd gabe vilen rylichlich wider
 faren / durch die genad / die eynem menschen Jesu Chrusto widerfaren ist.

Vnd nicht ist die gab allein über ein sünd / wie * durch des einige sünders
 einige sünd alles verderben. Denn das vrteil ist kommen vñ einer sünd zür
 verdammis / die gabe aber vñ vilen sünden zür rechtfertigkeit. Den so vmb
 des eynigen sünd willen der todt geberscht hat durch den eynen / vil mer
 werden die / so do empfangen haben die fülle der genad vnd der gaben zür
 gerechtigkeit / herschen im leben durch eynen Jesu Chrust.

* durch einen Merck / das er hie von der erbsünd redt / welche kommen ist von Adams vngehorsam
 da her es alles sündlich ist / was an vns ist.

Die Erst Epistel

Wie Adas
sünd vnser
eigen wor-
den ist / also
ist Christus
gerechtig /
keit vnser ey-
gen worden

Wienun durch eyns sünd die verdammis über alle menschen kömme ist / also ist auch durch eynes rechtfertigkeit / die rechtfertigung des lebens über alle menschen kömen. Den glich wie durch eyns menschen vngehorsam vil sündler worden sind / also auch durch eines gehorsam werden vil gerecht. Das gesetz aber ist neben ynkommen / vff das die sünd überhandt neme / wo aber die sünd überhand genommen hat / da hat auch die gnad noch mer überhand genommen / auff das / glich wie die sünd geberschet hat zu dem todt / also auch hersche die genad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben durch Jesum Chust.

Das. VI. Capitel

Wls wollen wir hie zusagen: sollen wir den in der sünd beharren / vff das die genad überhand neme: das sey fer von vns. Wie solten wir in sünden wollen leben / vnd wir abgestorben seynd? Wisset jr nit / das alle die wir in Jesu Chust taufft sind / die sind in sine todt getaufft? So sind wir yem mit im begraben durch die taufft in den todt / auff das / glich wie Christus ist vff erweckt von den todten / durch die herligkeit des vatters / also sollen auch wir in einem neuwen lebē wandeln. So wir aber sind sampt im gepflanzt worden / zu glichem todt / so werden wir auch die vffersteung glich seyn. Die wyl wir wissen / das vnser alter mensch mit im gereuziget ist / vff das da feyre der sündlich leyb / das wir fort meer der sünd nit dienen / Den wer gestorben ist / der ist rechtfertiget von den sünden.

* C. in seinen todt. Das wir auch / wie er / sterben / denn wir sterben der sünd nicht / das fleisch sterbe denn auch leiplich.

Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / das wir auch mit im leben werden / vnd wissen dz Christus von den todten erweckt / hinfürt mit stirbt / der todt wirt hinfürt über in nicht herschen. Denn das er gestorben ist / das ist er der sünden gestorben zu cynem mal / das er aber lebet / das lebt ergott. Also auch jr / haltet euch da für / das jr der sünd gestorben seyt / vnd gott lebet / durch Jesum Chust vnsern herren.

Merck die heyligen haben noch böselust im fleisch den sy nicht folgen Solange die gnad regirt blibt dz gewissen sey vnd zwingt die sünd im fleisch / Aber on gnad regirt sy / vnd das gesetz verdammet dz gewissen.

So last nun die sünd nicht herschen in eirwerm sterblichen leyb / gehorsam zu leisten sinen lusten. Auch begeben nicht der sünden eirwere glyder zu waffen der vngerechtigkeit / sonder begeben euch selbs Gott / als die da auf den todten lebendig synd / vnd eirwere glyder gott zu waffen der gerechtigkeit. Denn die sünd wirt nit herschen künden über euch / sytenmal jr nicht seyt vnder dem gesetz / sonder vnder der genad.

Wie den? sollen wir sündigen / dieweil wir nicht vnder dem gesetz / sonder vnder der genad sind? das sy fer von vns / wisset jr nit welchem jr euch begeben zu knechten / in gehorsam / des knecht seyt jr dem jr gehorsam seyt: es sey der sünde zum todt / oder dem gehorsam zur rechtfertigkeit. Gott sey aber gedanckt / dz jr knecht der sünd gewesen seyt / aber nun gehorsam worden von hertzen dem fürbild der lere / welchem jr ergeben seyt. Den nun jr frey worden seyt von der sünd / seyt jr knechte worden der gerechtigkeit.

Jeh wil